

## Unsere Austauschreise nach Krakau im September 2012 (Jg. 9)



### An und Abreise

Total verschlafen und mit großen Koffern bepackt trafen wir uns um 6:30 Uhr am Bahnhof Altona. Als es dann knapp 20 min. später in den Zug ging, begann das große Essen. Wir hatten zwar 13 Stunden Zeit, doch leer wurde trotzdem nichts. Nach den ersten zwei Stunden mussten wir in Berlin umsteigen, da wir dort eine Stunde Zeit hatten, blieb auch dort kein McDonalds unbesucht. Als wir abends in Krakau ankamen, wurden wir herzlich begrüßt und fuhren in unsere Gastfamilien.

Die Abfahrt verlief nicht großartig anders, nur dass die meisten unserer Fresspakete noch viel größer waren, als die der Hinfahrt. Kurz bevor wir in Berlin ankamen gingen wir davon aus, dass wir unseren Zug nach Hamburg verpasst hatten, doch es kam viel schlimmer.

Der Zug hatte genau 96 Minuten Verspätung, doch auch das hatte seine Vorteile, da viele von uns zur Toilette mussten und dies im Zug aus hygienischen Gründen nicht möglich war. Aber auch das kippte unsere Laune nicht. Im Zug nach Hamburg hatten wir Sechser- Abteile, wo es dann recht eng zusammen mit unseren Rucksäcken wurde. Um 21:30 endete unsere Reise und wir waren froh wieder in unseren eigenen Betten schlafen zu können.



LP

### Das Familienleben

Das Leben in den verschiedenen Familien war im Großen und Ganzen sehr gut. Neben ein paar kleinen sprachlichen Missverständnissen gab es meistens keine Probleme. Die meisten von uns hatten ein Einzelzimmer. Fast alle hatten eine Wohnung, die meistens nicht all zu weit von der Schule entfernt war. Die Wohnungen waren teilweise sehr klein und leider bei manchen, wie bei LP oder RH, nicht so sauber, wie sie es von zu Haus gewohnt sind. Aber im Allgemeinen waren die Wohnungen in Ordnung und uns wurde eine gute Gastfreundschaft erwiesen. Manche Austauschpartner haben sogar ihr Zimmer für ihre Gäste geräumt und im Wohnzimmer geschlafen.

Die Eltern unserer Austauschpartner waren meistens sehr zuvorkommend, haben die Taschen für uns getragen und uns ausreichend mit Essen versorgt. Einige haben ihre Gäste auch mal zum Essen ins Restaurant eingeladen und uns wurden durchgehend die Fahrkarten, die unsere Gäste selbst bezahlen mussten, spendiert.

Manchmal kam es zu ein paar sprachlichen Problemen, die aber meistens gut zu lösen waren, durch wiederholtes Erklären und unsere polnisch sprechende Mitschülerin LW übersetzte. Eigentlich haben sich fast alle mit ihren Austauschpartnern verstanden und bis auf in ein oder zwei Familien gab es keine großen Probleme, niemand hat seine Familie gewechselt.

YR

## Das Essen

Das Essen in Krakau war für viele von uns lecker, bei wenigen war das Essen allerdings nicht ganz so gut wie erhofft. In den Familien, in denen unsere Vegetarier waren, hat auch die Gastfamilie die ganze Woche über kein Fleisch gegessen. Man wurde oft gefragt, ob man denn Hunger hätte, und egal ob man ja oder nein gesagt hat, wurde entweder solange gefragt, bis man ja gesagt hat oder einem wurde etwas hingehalten, aber man musste das nicht unbedingt essen. Bei einigen von uns war die Gastfamilie aber auch so, dass, wenn man nein gesagt, man auch wirklich nichts bekommen hat. Aber bei fast allen von uns war es so, dass, wenn man gesagt hat, man hätte ein bisschen Hunger, man gleich einen ganzen Teller voll bekommen hat, was man sonst nur mit sehr viel Hunger essen würde, aber wenn man satt war, konnte man das Essen auch stehen lassen und musste es nicht aufessen. Das Schulessen war nicht gerade das Beste und ich muss sagen das Essen in unserer Mensa war ein Gaumenschmaus im Gegensatz zu dem in Polen. Wir mussten dort zum Glück nur einmal essen. L.K. hat in seinem Sauerkraut einen Knochen gefunden, der dort definitiv nicht hineingehörte, das war für L.K. nicht ganz so toll. Wir sind alle froh darüber, dass es in unserer Mensa nicht so ein mysteriöses Essen gibt. Aber im Großen und Ganzen war das Essen in Polen lecker und auch typisch polnisches Essen (wie z.B. Pirogen) war essbar und meistens auch lecker.

LS

## Unsere Sporttage

Unser erster Tag war direkt ein Willkommens-Tag, an welchem wir auch viel Sport gemacht und gegrillt haben. An diesem sonnigen Tag wurden wir von der Schule aus Krakau, dem Gymnasium 11, begrüßt. Dabei hat die stellvertretende Schulleiterin der Krakauer uns recht herzlich begrüßt. Danach haben wir mit allen Schülern, dabei waren alle Altersklassen des Gymnasiums vertreten, ein kleines Fußballturnier, sowie ein paar Volleyballspiele gemacht.

Am Dienstag, unser letzter Tag in Krakau, hatten wir einen weiteren Sporttag. Hier haben fast alle mitgemacht, nicht nur die Schüler, sondern auch Lehrer haben mit uns Sport getrieben. Es gab ein kleines Fußballturnier, bei welchem die polnischen und die deutschen, sowie das Lehrerteam auf gleicher Höhe waren, somit gewann kein Team das Turnier. Danach gab es ein großes Volleyballspiel. Hier waren die Teams gemischt. Auch hier es gab auch ein faires 1:1 nach Sätzen.

LH

## Kazimierz



Das ehemalige Judenviertel besteht größtenteils nur noch aus Cafes, kleinen Hotels und Bars. Allerdings gibt es dort auch noch eine Synagoge und einen Judenfriedhof. In Kazimierz gibt es die Eisdiele mit dem bekannt besten Eis in ganz Krakau, vor der die Leute wirklich mehrere Meter auf der Straße Schlange standen. Und das war sogar berechtigt: Das Eis war wirklich sehr lecker. In der Synagoge und auf den



Friedhof mussten die Männer eine Kippa aufsetzen. Der Friedhof ist riesig, wird aber seit 1800 nicht mehr für Begräbnisse genutzt. Hier liegen zahlreiche große jüdische Personen, u.a. der Rabbi „Moses Isserles“ (1520-1572). Die in 1860 durch die Isrealiten erbaute Synagoge war das Zentrum der jüdischen Intelligenz. Auf einem Platz im zentralen Punkt von Krakau war ein großer Flohmarkt aufgebaut und in einem Häuschen in der Mitte gab es einen Stand mit einer Art sehr großes Baguette, das mit Belag nach Wahl gebacken wurde und auch echt gut geschmeckt hat. Mir haben die engen Straßenschluchten und die ganzen Cafes am besten gefallen. Insgesamt habe ich dort sogar mehr Touristen als Einheimische gesehen.

DK

## Auschwitz

Auschwitz I ist ein Konzentrationslager (KZ) des 2. Weltkrieges. 1941 wurde es gegründet.



Als wir am Montag den 24.9 zu der c.a. 1,5 Stunden langen Fahrt mit der Bahn aufbrachen, waren alle gespannt. Man wusste durch die Vorbereitung am 17.9 ungefähr, was einen erwarten würde. In dem Konzentrationslager wurden dann alle von den Museumsführerinnen mit Funkgeräten und Kopfhörern ausgestattet, durch welche sie das Lager erklärten. Es gab eine deutsche und eine polnische Gruppe. Während der Führungen ging man durch Originalgebäude, Gefangenzellen, Vergasungsräume, kam dabei an vielen

beeindruckenden Orten, an denen vor ca. 70 Jahren tatsächlich tragischerweise viele Menschen gestorben sind, vorbei. Insgesamt waren in Auschwitz 1,5 Millionen Menschen vergast, erstickt, erschossen, gehängt worden oder verhungert, verdurstet, übermüdet gestorben oder durch schlimmste medizinische Experimente verendet. In der Führung durch 3 ehemalige KZ-Schlafhäuser wurden Massen von originalen Haaren, welche von Leichen stammten und haufenweise Mitbringsel der Gefangenen ausgestellt, welche die SS verkaufen wollte. Danach wurden in der Führung die Zellen, in welchen oft auf grausamste Weise gestorben wurde, die sogenannte schwarze Wand, an der die Gefangenen durch Genickschuss exekutiert wurden, die Galgen, Gaskammern und direkt nebenan die Verbrennungsanlagen (Krematorien) gezeigt. Dieses war der härteste Teil der Führung, weil er vielen Schülern sehr nahe gegangen ist. Für die meisten Austauschschüler war der Ausflug ins KZ das beeindruckendste Ereignis des gesamten Austausches.

SF

## Salzbergwerk in Wieliczka

Am Freitag haben wir uns um 8:40 an der Straßenbahnhaltestelle "Wieczysta" mit der ganzen Gruppe getroffen. Von da aus sind wir in Richtung Wieliczka aufgebrochen. Um 11:05 begann die Besichtigung des Bergwerkes. Da wir eine deutschsprachige Führerin hatten, gab es keine Probleme mit der Verständlichkeit. Die Führung ging über knapp zwei Stunden. In dieser Zeit haben wir zwar nur circa 1% des kompletten Bergwerkes besichtigt, doch trotzdem war es atemberaubend. Fast alles war aus Salz, sogar Statuen, die als Andenken an den Besuch von zum Beispiel Goethe oder des deutschen Kaisers. Im Salzbergwerk ist es sogar möglich eine Kur zu bestreiten, diese hilft gegen chronische Krankheiten wie Asthma. Die Arbeiten in Wieliczka wurden zwar eingestellt, doch trotzdem arbeiten noch viele Menschen im Bergwerk, entweder als Führer oder als Arbeiter für technische Probleme. Im Moment arbeiten 500 Führer im Bergwerk. Wir waren circa 138 Meter unter der Erde. Nach der Besichtigung sind wir per Fahrstuhl wieder ans Tageslicht gefahren und machten uns auf den Rückweg. Gegen 16:00 Uhr waren wir zurück an der Haltestelle.



NF



## Wawel-Burg



Die Wawel-Burg ist eine ehemalige Residenz der Polnischen Könige in Krakau. Die Burg ist auf einem Hügel, der ca. 200 m. über dem Meeresspiegel ist. Sie wurde zum Weltkulturerbe gewählt.

Am Ende des 15. Jahrhunderts brannte das Gotische Königsschloss wegen eines alchimistischen Unfalls, der sich auf den derzeitigen König zurück führen lässt, ab.

Erst um 1507 (während der Renaissance) wurde es von dem italienischen Architekten Francesco Florentino im Florentinischen Stil wiederaufgebaut. Er starb aber früh. Deshalb übernahm seine Arbeit Bartolomeo Berrucci, der ebenfalls aus Florenz kam. Er baute es fast zu Ende, aber er starb auch, ermordet wegen Eifersucht (er wurde erstochen mitten auf dem Innenhof). Die Burg konnte erst um

1536 fertig gestellt werden von Benedikt Sndoweerski und ist immer noch wie damals erhalten.

Die deutsche Gruppe ging in die königlichen Gemächer und die polnische in den Kronjuwelenkeller. Die Gemächer waren mit Bildern aus der Renaissance geschmückt, Generell zog sich der Renaissancestil durch die Gemächer. Dort fand man auch: Die weißen Wände, Holz- und Metallspielereien, Tapeten aus Leder, Kachelöfen (welche prunkvoll geschmückt sind) und prunkvolle Möbel. FD

## Cart fahren

Am Wochenende sind wir mit einer kleinen Gruppe des Austausch Cart fahren gegangen. Wir hatten eigentlich vor Shoppen zu gehen, doch vor dem Einkaufszentrum war ein kleiner Jahrmarkt, auf dem wir dann Cart fahren gegangen sind. Für 8 min. Fahren haben wir 15pln, was ungefähr €3,75 entspricht, bezahlt. Es war sehr schwer das Cart zu lenken, doch nach einer kurzen Zeit ging es schon viel besser, außer L. W. sind alle deutlich schneller gefahren. Die Strecke war klein aber sehr kurvig. Wir hatten alle sehr viel Spaß dabei, bis auf die Helfer bei der Station, denn sie mussten laufen um uns aus den Reifen heraus zu holen, in die wir immer hinein gefahren sind. Da die Carts keinen Rückwärtsgang hatten, konnten wir uns nicht selbst heraus helfen. Insgesamt war dieser Wochenendausflug sehr lustig und alle hatten ihren Spaß und wir mussten nur 10 min. zu Fuß laufen. Danach waren wir noch shoppen. CM



## Kosciuszko-Hügel und Drachenstatue



Viele Leute haben am Wochenende auch etwas mit ihrer Gastfamilie gemacht, so wie ich. Wir haben den Kosciuszko-Hügel besichtigt, von dem man eine sehr schöne Sicht über das gesamte Krakau hatte. Danach sind wir zur Wawel-Burg gefahren und zur

Seite der Weichsel gegangen. Dort war eine Statue, die den Drachen, der unter anderem auch ein Markenzeichen Kraus ist, darstellt. Er hatte mehrere Köpfe und aus einem spuckte er sogar Feuer, Richtung Himmel.



LR

## Zakopane



Am Sonntag den 23.9.12 brachen wir um 9:00 Uhr in der Früh auf in Richtung Zakopane. Zu diesem Zeitpunkt wusste noch niemand in welches Gebirge es ging, nur, dass wir weit wandern würden. Nach einer halbstündigen Fahrt trafen wir an einem kleinen Rastplatz Ni. und seine Austauschschülerin N. Nach ca. einer halben Stunde konnte man schon die ersten Berge erkennen und die erste Überraschung, es war Schnee auf der Spitze von einzelnen Bergen. Der

Vater erklärte uns, dass es das Gebirge Zakopane sei.

Als wir endlich da waren und unsere Rucksäcke und Jacken aus dem Auto luden, spürten alle schon den kalten, frischen Wind. Wir nahmen unsere Sachen und fuhren den Rest bis zum Berg mit der Kutsche. Umso höher wir kamen, umso kälter wurde es und wir froren alle sehr. Als wir ca. nach 45 Minuten von der Kutsche stiegen, lag schon erster Schnee. Dann wanderten wir los. Nach ca. einem Kilometer kamen wir zu einer Berghütte, wo wir uns stärkten. Dann ging es auf eine lange Tour. Wir gingen zuerst an dem großen Bergsee entlang und wanderten danach den Berg hinauf. Nach einem anstrengenden, langen Aufstieg kamen wir bei einem etwas kleineren Bergsee (auch genannt Schwarzer See) auf dem Berg an, so etwas hatte ich noch nie gesehen. Hier machten wir eine Pause und genossen die tolle Aussicht. Danach stiegen wir wieder ab. Wir liefen alles zurück und nahmen auch nicht die Kutsche. Als wir dann endlich wieder beim Auto ankamen, war es schon fast dunkel. Niemandem war so richtig aufgefallen, dass wir um die sieben Stunden gewandert waren. Jetzt ging es aber erstmal zum Aufwärmen in die Therme.

TM

## Aqua-Park

Am Wochenende sind einige in den Aqua-Park gefahren. Dies ist laut der Aussage meiner Austauschpartnerin das Zweitgrößte Schwimmbad in Polen. In diesem Schwimmbad gibt es sehr viele Rutschen, die von ganz langsam bis sehr schnell alle Geschwindigkeiten haben. Insgesamt gab es ca. 12 Rutschen. Außerdem waren dort einige verschiedene Becken, wie zum Beispiel das Schwimmerbecken, das Spaßbecken oder auch ein Becken in dem Kletterwände standen. Die meiste Zeit sind wir allerdings nur gerutscht. Dies war ein gelungener Ausflug, denn man konnte zusammen Spaß haben, ohne dass es zum Beispiel sprachliche Probleme gab. Das Einzige was nicht ganz so gut war, war, dass wir nur mit sehr wenigen dort waren. Sonst wäre es wahrscheinlich noch lustiger gewesen.

JK

## Stadtrundfahrt mit den Meleks

Am Donnerstag fuhren wir in das Zentrum von Krakau, erst mit der Straßenbahn und dann gingen wir ein Stück zu Fuß. Und schon war der Melek da, ein kleines Auto, es sah aus wie ein Auto vom Golfplatz, nur etwas länger. Dann stiegen wir auch schon in ein Melek ein. C.M., L.P. und ich fuhren rückwärts im Melek. Im Hintergrund lief ein Hörspiel, eine Frauenstimme, die die einzelnen Burgen, Straßen, Statuen... beschrieb und benannt hat. Wir sind z.B. an einem riesigem Metallkopf (Statue) vorbeigefahren und an vielen alten Gebäuden und Kirchen. Hinter uns fuhren unsere polnischen



Austauschschüler mit dem „Party-Melek“. Naja, zuerst war deren Melek sehr langweilig und dann hat man sehr laute Musik gehört und unsere Austauschpartner haben getanzt. Nach ca. einer halben Stunde sind wir auch schon an unserem Ziel angekommen und sind ausgestiegen. Unsere nächste Station war das Schloss Wawel.

LW

## **Luftgewehrschießen + Fußballspiel von Crakovia Krakow**

Am Morgen sind meine Gastfamilie und ich früher aufgestanden, da wir zu den Gastgroßeltern fahren wollten. Bei den Gastgroßeltern angekommen gab es erst eine herzliche Begrüßung und danach hat Pawel ein Luftgewehr von seinem Onkel geholt und hat mit mir auf Äpfel, Cracker und auf alte Bierdosen geschossen. Als wir dort eine Weile mit dem Luftgewehr geschossen hatten, sind wir in einen großen Park gegangen, welcher ein großer Wald ist mit einer Burg und der größten Höhle Polens ist. Und dann sind wir auch noch zu dem Fußballspiel von Cracovia Krakow gegangen. Das Spiel endete 2:0 für Cracovia. Um aber überhaupt zum Spiel gehen zu dürfen, d.h. in das Stadion zu dürfen, musste ich am Freitag zur Registrierung einen Gesichtsscan machen und meinen Pass abgeben, da man in Polen ein sehr großes Problem mit Hooligans hat. Insgesamt war das Wochenende sehr schön.

LK

## **Präsentationen**

In unserer Austauschreise haben wir mit unseren Austauschschülern in der Schule eine kleine Präsentation über Dinge gehalten, die eigentlich jede Person betrifft. Es wurden Plakate zu folgenden Themen vorgestellt:

- Sport
- Umwelt
- gesunde Ernährung
- Familienleben
- Reisen
- Landeskunde

Die Präsentationen wurden in Gruppen erstellt und mit Bildern und Texten verziert. Ich persönlich habe bei der Gruppe „Reisen“ mitgemacht. Wir haben die Präsentationen vor den Schülern, aber auch vor den Eltern am Abschlussabend vorgetragen. Es gab Plakate, die sehr gut bearbeitet waren, aber es gab auch Plakate, die nur 4 Sätze hatten. Die deutschen Schüler haben die Überschriften und die Unterüberschriften auf polnisch vorgelesen und die polnischen Schüler haben die Texte auf deutsch vorgetragen. Die deutschen Schüler sollten bei dem Wortschatz der polnischen Schüler helfen.

AD

## **Abschiedsabend**

Am letzten Abend gab es noch eine kleine Abschiedsfeier in der Schule für uns. Der Abend begann mit einer kleinen Rede des Direktors und unseren Lehrern. Wir stellten alle unsere selbst gemachten Plakate vor und eine Band mit einigen unserer Austauschpartner spielte ein paar Lieder. Die meisten von uns waren sehr überrascht, als ein polnisches Mädchen ankündigte, dass sie singen werde. Sie sang ein Lied und bekam großen und auch verdienten Applaus. Kurze Zeit später wurde das von uns errichtete Buffet eröffnet. Wir lachten, aßen und spielten Pingpong. Getanzt wurde meist von den polnischen Mädchen, da diese sehr auf ein Lied namens „Oppa Gangnam“ standen. Um 19:00 Uhr mussten wir schon aufräumen, da die meisten am nächsten tag schon um 5Uhr aufstehen mussten, doch im Großen und Ganzen war es ein gelungener Abend und ein gelungener Austausch.



LP



